

Predigt an'n Sünndag Reminiszere in Landau (01.03.2026)

„Gottsdeenst up Platt“ – Plattdüütsche Verschoon

„Unkaputtbar – dörch dan Glööv'n!“

Römer 5, 1-5 (is all in de Epistel vörleest worrn)

Gnaad wees mit jüick un Freedden vun Gott, unsen Vaader, un vun unsen Herrn Jesus Christus. Amen.

- 1 *Wieldat wi nu Gott recht worrn sünd dörch dan Glööv'n, hefft wi Freedden mit Gott dörch unsen Herrn Jesus Christus.***
- 2 *Dörch emhefft wi ok dan Togang to de Gnaad, in de wi staaht, un wi rööhmt uns över de Hoffnung op de Herrlichkeit, de Gott geeven waard.***
- 3 *Nich alleen dat, aaver wi rööhmt uns ook, wenn wi in de Bredulje kaamt, wieldat wi weet: Bredulje bringt Gedüer,***
- 4 *Gedüer bringt Proov, Proov bringt Toversicht,***
- 5 *Un de Toversicht lett nicht o Schannen warn; denn de Leev vun Gott is utgaaten in uns Hartendörch den Hilligen Geest, de uns geeven is.***

De Herr seeg'n sien Woord an uns all. Amen.

Leeve Gemeen,

eendags fangt een mol dor mit an. Un op eenmaal snackt jedereen dorvun: Mooewöör.

Een Bispill: Siet paar Johr warrd Straaten nich mehr repariert orre de Bruch instandsett, nee – se warrd „ertüchtigt“. Hest du dat ok al maal hört? Op eenmaal is dat ole Woort „düchtig“, dat fast keeneen mehr bruukt hett, weer ganz modern. Dat Stromnett schall erdüchtigt warn, orre en Kraftwark, dat dat ok in de Tokunft noch düchtig funkschoneert.

Een anner Mooewoord is „Resilienz“. För rund 15 Johr heff ik dat dat ierste Mal hört, bi en Lernkurs. Dor güng dat dorüm, wo wi Pastoren bi all de höger worden Anspröök psychisch un physisch resilienter warn köönt.

To ierst heff ik dat gor nich verstaahn. „Resilienz“ heff ik nich kennt. Dorüm heff ik mal in't Internet naa'keken. Un nu weet ik: „Resilienz“ kümmt vun dat latiinsche Woort „resilire“ – dat bedüüdt „*torüggspringen, afprallen*“.

In't Engelsche warrt dat siet dat 17. Johrhunnert bruukt för „*Rückfederung*“ orre beter: „*Elastizität*“.

Wahrschienlich is dat Woort över de Psychologie un de Sozialwissenschaften bi uns in de Spraak rin kaamen. Un nu warrt dat överall bruukt – typisch för en Mooewoord.

Un hüt geiht dat ok in düsse Predigt dorüm: „Resilienz“.

Um Elastizität, um de Kraft, wat ut to hoolen, dorüm, dat wi bi all de Lasten in't Leben nich kaputtgaht.

„Unkaputtbar!“ – so heff ik düssen Gottesdeenst nöömt.

„Unkaputtbar – dörch dan Glööv'n!“

Denn de Glööv maakt uns resilient, elastisch, bestandhaft. So hett dat ok de Apostel Paulus belävt. Hört mol to:

„Wieldat wi nu recht worrn sünd dörch dan Glööv'n, hefft wi Freed'n mit Gott dörch unsen Herrn Jesus Christus. Dörch em hefft wi ok dan Togang to de Gnaad, in de wi staaht, un wi rööhmt uns över de Hoffnung op de Herrlichkeit, de Gott geeven warrd.“

Wi Christenminschen hefft Freedden mit Gott, wieldat wi an Christus glööv't, wieldat wi uns op em verlaaten daot. Twüschen uns un unsen Schöpfer is allens up Stee. Christus hett wegmaakt, wat twüschen uns staahn künn: He hett de Sünn'n för uns an't Krüz draag'n. Wer dat glööv't, de is Gott recht. Wer dat glööv't, de kriegt sien Gnaad. All Sünn'n sünd vergeeven. Un op dan tööv't de ewige Seligkeit: dat vullkaamen Leeven in Gottes Herrlichkeit.

Dat sünd doch dulle Utsichten, orre wat?

Je klor! - seggt de Apostel. Wi hefft all'n Grund, uns doröver to freuen! Minschkind, wat hefft wi dat gaot! Halleluja!

Man, denn kriggt dat „Halleluja“ een up de Mütz:

„Nich alleen dat, aaver wi rööhmt uns ok över de Breduljen...“ seggt de Apostel.

Dat klingt markwürdig. Orre wost du noch vergnöögt „Halleluja“ singen, wenn du in Not kummst, wenn du anfocht warrst, in Krankheit oder wenn du schwoore Tieden beleevst?

Ik hör dor ehr dat Jammern: „Worüm ik? Womit heff ik dat verdeent?“

Ganz anners de Apostel:

„...wi rühmt uns ook, wenn wi in de Bredulje kaamt, wieldat wi weet'n: Bredulje bringt Gedüer, Gedüer bringt Proov, Proov bringt Toversicht, un de Toversicht lett nich to Schannen warrn.“

Glööb' maakt resilient!

Dat will ik jück nu as'n Bild wiesen:

1. Een dörchsichtig Plastikbeeker

Stellt jück maal vör, joun Leeven weer as düsse Beeker. Breeklich, anfällig, gor nich stannhaft, af un an bannig leddig.

Un gliektao aapen dorför, dat he füllt warrn kann: **„de Leev vun Gott is utgaaten in uns Harten dörch dan Hilligen Geest, de uns geeven is.“**

Wi hefft Freedden mit Gott, de uns Glööb'n, Leev un Toversicht schenkt.

Düsse Beeker, uns Leeven, staiht in Gottes Hann. Upfüllt mit siene Leev. Reinweg.

2. Steen – wat uns drückt

Aaver denn kummt dat, wat wi gornich lieden möögt:

Dor kaamt allerhand Steen un maakt dan Beeker vull. Uns Leven warrt moihsaam:

Stress in de School, Krach to Huus, Bangigkeit, Eegentwiefel, Eensaamkeit, Anrechten, de schwor to verrichten sünd, Misslingen, dat Kieken op annere, de wat beter könnt as ick.

Dat Leeven warrt schwor. Af un an bannig schwor to dräägen. Du fangst an, an de Leev vun Gott to twiefeln. Nu maakt di sülms de Glööb'n noch Probleme: Wo kann Gott dat blots taolaaten?!

Man, wo staiht in de Bibel: „Wenn du glöövst, hest du keen Probleme mehr“?

De Apostel hett jedenfalls jüst dat Gegendeel beleevt:

Jüst dorüm, wieldat he an Christus glööv't un em verkünnigt, kriggt he eerst de Probleme, de he hett!

Hier maal een nich vullstännige Upsummierung:

He hett fiefmaal 39 Släg mit'n Stock kreegen - vun sie eegen Lüü, de Joden, dreemaal hett man em mit Stöcken dörchkloppt, eenmaal hett man em steinigt, öffentlich utpietscht, in'n Gefängnis schmeten un mehrmaals mishandelt. Un anfient weer he ok jümmers weer - ook vun sien eegen Geschwister in'n Glooven!

Un doch seggt he:

„...wi rühmt uns ook, wenn wi in de Bredulje kaamt, wieldat wi weet'n: Bredulje bringt Gedüer, Gedüer bringt Proov, Proov bringt Toversicht.“

De Apostel Paulus sütt in de Bedrängnissen wat, dat wi ook an düsssen Beeker vun uns Leeven seehn künn'n: dat Schwore is schwor to dräägen, jo. Aaver dat giff uns ook mehr Bodenstännigkeit.

Wi markt, up wat för'n Funnement uns Leeven bestaiht: Gottes Leev tao uns in Jesus Christus.

Uns Glööv warrt nich schlapper dörch de Breduljen, als de Apostel Paulus se nöömt.

Nee, ganz anners: he warrt faster, elastischer, he holt mehr ut!

Düsse bedrängte Glööv besinnt sik up de Gnaad, in de wi staaht. Gottes Gnaad bestaiht dor in, dat he seggt: „*Ick bün dor för dick, ook wenn du wackelst!*“

Jaa, dörch de Steen, de in dan Beeker kaamt, warrt he schworer un vuller - man, ook bestänniger!

Ohn de Sten könn' ik dan Beeker einfach tosaamendrücken. Mit de Steen gaiht dat nu nich mehr.

De vun Huus ut fipsige Beeker hett nu veel mehr Stabilität. Ick kann em nich mehr umpusten.

He warrt resilient! Denn:

3. Waader – Gott's Leev füllt uns

„**Gotts Leev is utgaaten in uns Hart**“, seggt de Apostel Paulus.

So as dat Waader, dat ik nu in düssen Beeker ingeit'n dao. Dat löppt twüschen de Breduljen dörch, de uns to schaffen maakt. Nu sünd se ümgeeven vun Gott sien Leev, so as de Steen ümgeven sünd vun Waader. Gott sien Leev füllt all Lücken, se maakt dan Beeker vull. Dat maakt „**de Hillige Geest, de uns geven is.**“

Siet dien Doop ward „**Gott sien Leev in dien Hart utgaaten.**“

Siet denn sünd all dien „Bedruljen“ nich mehr dien Fiende. Se mööt ok nich dien Frunn warnn. Aaver du kannst se annnehmen un utstaahn, wieltat ok se nich ohn Gott sien Gnaade sünd.

Se gaht nich weg – aver se maakt dick „resilienter“; ümhüllt vun Gott sien Leev.

Ümhüllt vun Gott sien Leev sünd ook all de Schwierigkeiten, de wi annere maakt, oder de annere uns maakt. Dorüm köönt wi in't Vadderunser bidden: „**Un vergeef uns uns Schull, as ook wi vergeeft hebben, de uns wat schuldig sünd.**“

Resilienz kummt ok dörch dat Verspreken vun Gott, de wi in de Bicht kriegen: „**Dick sünd dien Sünn'n vergeev'n!**“

Vergeev'n kriegen un Vergeev'n geeven – in Glööb'n, ut Gott sien Leevde, de sik in uns Hart'n utgait'n dait – dat maakt uns resilient!

Un nich toletzt füllt uns Gott sien Leev ok ganz lievhafdig, wenn wi in't besegn't Brood un Wien Christus sülmt innähmen daot. Dat maakt uns resilient.

Resilienz heet nich, dat du nich verwundbar büst.

Resilienz heet, dat du draagen warrst.

Glööb'n maakt dick nich hart — he maakt dick duurhaftig.

Glööb'n maakt dick nich perfekt — he maakt dick stabii.

Glööb'n nimmt dick nich all Steen ut'n Weg — aaver he giff dick wat, dat starker is as jeden Steen: Gott sien Leev!

Denn de is nich kaputt to kriegen! Sülvt de Dood kriegt se nich kleen.

„**So rühmt wi uns ook, wenn wi in de Bredulje kaam'n, wieltat wi weet'n: Bredulje bringt Gedüer, Gedüer bringt Proov, Proov bringt Toversicht, un de Toversicht lett nich to Schannen warn.**“

Ostern lett grööt'n! Amen.

Un de Freede vun Gott, de höher is as all Vernunft, bewaar uns Hart'n un Sinn'n in Christus Jesus. Amen.

(Pastoor i. R. Jürgen Wienecke, Landau)